

Und ließ sie binden an Händen und Füßen
 Und im Gefängniß fest verschließen.
 Denn was ihm Reinke weiß gemacht,
 Daß hatte ihn so aufgebracht.

So wandte sich an einem Tage
 Das Blatt für Reinke mit einem Schlage.
 Er machte, daß sein Widerpart
 Vor ihm also zu Schanden ward,
 Und wußt' es auch noch so zu lenken,
 Daß Braun ihm mußte ein Ränzel schenken,
 Geheftet aus zwei guten Stücken,
 Die man ihm schnitt aus seinem Rücken,
 Fußlang, fußbreit, nach Pilgerweise,
 Damit er fertig würd' zur Reise.

Und von der Königin dazu
 Erbat er sich noch zwei Paar Schuh.
 Er sprach: „Bielede Königin,
 Da ich nun Euer Pilgrim bin
 Und Hsgrim der Schuhe vier
 Besitzt, so gibt er billig mir
 Und gern ein Paar zur Reise her.
 Frau Gieremuth wird auch unschwer
 Ein Paar der ihrigen entbehren.
 Erbittet mir's vom gnäd'gen Herren!“

Sie sprach: „Und kostet es ihr Leben,
 Sie sollen Dir die Schuhe geben.“
 „Viel Dank dafür! Nun krieg' ich Schuhe“,
 Sprach Reinke, „und was ich Gutes thue,
 Deß müßet Ihr theilhaftig sein,
 Ihr und der gnäd'ge Herre mein.
 Denn das ist jedes Pilgers Recht,
 Daß er für die zu beten pflegt,
 Die ihm zur Wallfahrt etwas schenken.
 Ihr thut's, und Gott wird's Euch gedenken.“
 So mußte von seinen Vorderfüßen
 Herr Hsgrim die Schuhe missen,